

# Statistische Berichte

## Statistisches Amt des Saarlandes

6600 Saarbrücken 1 Hardenbergstraße 3 Postfach 409 ☎ 0681/505-1 Telex Btx 0681 505 1 + Btx \* 20 395 60

B III 4 - j 1987

Ausgegeben am 30. November 1988

### Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1987 sowie Habilitationen 1980 bis 1987

#### Vorbemerkungen

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf den Ergebnissen der Kollektiverhebung über den **Personalbestand an den Hochschulen**, die bundeseinheitlich im Oktober 1987 durchgeführt wurde. Rechtsgrundlage bildet das Hochschulstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453). Die Hochschulverwaltungen melden das gesamte haupt- und nebenberuflich tätige Personal, untergliedert nach wissenschaftlichem und künstlerischem bzw. Verwaltungs-, technischem und sonstigem Personal. Das Erhebungsprogramm umfaßt außer der Art des Dienst-/Beschäftigungsverhältnisses auch die Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen sowie die Art der Finanzierung. Die Beschäftigten werden nach ihrer Zugehörigkeit zur jeweils kleinsten organisatorischen Einheit (Lehrstuhl, Institut, Fachbereich, Zentrale Einrichtung) erfaßt. Personen, die an verschiedenen Bereichen der Hochschule eingesetzt sind sowie aufgeteilte Stellen werden anteilmäßig nachgewiesen. Ein direkter Vergleich dieser Ergebnisse mit denen der allgemeinen Personalstandserhebung im öffentlichen Dienst läßt sich wegen unterschiedlicher Abgrenzungen/Erhebungstermine nur mit Einschränkungen vornehmen.

Der Bericht enthält erstmals Ergebnisse der **Habilitationsstatistik**, die seit 1980 im Rahmen der amtlichen Statistik durchgeführt wird.

#### Ergebnisse

Zu Vergleichszwecken sind in der nachstehenden Übersichtstabelle die Eckdaten des Personal-Ist-Bestandes der saarländischen Hochschulen zusammengestellt.

#### Entwicklung des Hochschulpersonals 1972 bis 1987

Jahr Stichtag -2. Oktober	Personal insgesamt <sup>2)</sup>	Davon				Stellen laut Haus- haltsplan	Betreuungsrelation <sup>1)</sup>	
		Wissenschaftl. u. künstl. Personal	Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal	Haupt- berufliches Personal	Neben- berufliches Personal <sup>3)</sup>		Saarland	Bundes- durchschnitt <sup>4)</sup>
1972	3 796	1 991	1 805	2 129	1 667	1 850	6,5	7,5
1974	3 961	2 390	1 571	3 346	615	1 982	5,6	7,9
1976	3 785	2 328	1 457	3 219	566	2 513	6,2	8,2
1978	3 696	1 744	1 952	2 575	1 121	2 486	8,8	8,4
1980	6 934	2 109	4 825	5 887	1 047	5 237	7,6	8,1
1982	6 742	2 369	4 373	6 026	716	5 422	7,6	9,2
1984	7 010	2 464	4 546	6 218	792	5 323	8,2	9,7
1986	7 403	2 659	4 744	6 510	893	5 431	7,9	9,6
1987	7 617	2 717	4 900	6 724	893	5 457	8,0	.

1) Studenten je Angehörigen des wissenschaftl. und künstlerischen Personals. - 2) Ab 1979 gesamter Personalbestand der Universitätsklinik Homburg, bis 1978 nur Bereich "Forschung und Lehre". - 3) Ab 1982 entfällt der Nachweis studentischer Hilfskräfte. - 4) Quelle: Statistisches Bundesamt.

Statistische Berichte mit \*(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Die teilweise sprunghaften Schwankungen im Entwicklungsverlauf resultieren aus haushaltstechnisch bedingten Umsetzungen bzw. Änderungen im Bereich der Hochschulen. So erhöhte sich ab 1979 der Personalbestand der Universitätskliniken, der bis dahin nur die in Forschung und Lehre Beschäftigten umfaßte, um fast 3 000 durch die Einbeziehung des Landeskrankenhauses Homburg, das die Funktion von Universitätskliniken wahrnimmt. Ab 1981 schließen die Ergebnisse erstmals das Personal der Verwaltungsfachhochschule mit ein. Zudem werden die studentischen Hilfskräfte ohne Abschlußprüfung ab dem Berichtsjahr 1982 in dieser Statistik nicht mehr erfaßt.

Während die Gruppe des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals von 1972 bis 1987 um gut ein Drittel zunahm, errechnete sich für die Studenten/-innen in diesem Zeitraum eine Zuwachsrate von zwei Dritteln. Die Betreuungsrelation (Studierende je Angehörigen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals) lag mit 8,0 bei 21 686 Immatrikulierten etwas höher als im Vorjahr (7,9). Die saarländischen Hochschulen (einschließlich Klinikum Homburg) meldeten im Oktober 1987 insgesamt 7 617 Beschäftigte, das sind 2,9 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Während das nebenberufliche Personal mit 893 konstant blieb, verzeichnete das hauptberufliche eine Zunahme um 3,3 %. Zur letzteren Gruppe zählten 6 724 Beschäftigte (88,3 % des gesamten Hochschulpersonals) und zwar 5 445 Vollbeschäftigte sowie 1 279 oder 19,0 % (Vorjahr 18,0 %) Teilzeitbeschäftigte.

Größe und Aufgabenbereich der einzelnen Hochschulen führen zu erheblichen Abweichungen hinsichtlich der Relation zwischen hauptberuflichem und nebenberuflichem Personal. Während die Fachhochschule für Verwaltung, deren Studiengänge sich in berufspraktische Ausbildungszeiten und fachwissenschaftliche Studienzeiten gliedern, 1987 neben sieben hauptberuflich Beschäftigten 107 nebenberufliche Dozenten/Lehrbeauftragte meldete, betrug der Anteil des nebenberuflichen Personals (577) an der Universität nur 8,2 %. An der Katholischen Fachhochschule für Sozialwesen machten die 43 nebenberuflich Beschäftigten 70,5 % des gesamten Personalbestandes aus; die entsprechenden Anteilswerte lagen für die Musikhochschule bei 52,7 % und für die Fachhochschule bei 35,2 %. Das nebenberufliche Personal ist im Zeitablauf vor allem an den kleinen Hochschulen starken Schwankungen unterworfen. Die absoluten Zahlen lassen keine Rückschlüsse auf den jeweiligen Beschäftigungsumfang zu; so kann beispielsweise ein Lehrbeauftragter mit sechs Stunden im nächsten Jahr durch drei Personen mit je zwei Stunden ersetzt werden.

Die Mehrzahl der 1987 im Hochschulbereich Beschäftigten gehörte der Universität an (92,2 %), auf die Musikhochschule entfielen 1,5 % und auf die Fachhochschulen 6,3 %. Beim hauptberuflichen Personal erhöhte sich der Anteil der Universität einschließlich Klinikum sogar auf 95,9 %. Das wissenschaftliche und künstlerische Personal verteilte sich wie folgt: Universität 83,0 %, Musikhochschule 3,3 % und Fachhochschulen 13,7 %. Die auf die Hochschulen entfallenden Anteile an der Gesamtzahl der Studierenden belief sich im Wintersemester 1987/88 auf: Universität 83,2 %, Musikhochschule 1,2 % bzw. 15,6 % an den Fachhochschulen.

Von den 6 724 im Berichtsjahr 1987 an den saarländischen Hochschulen hauptberuflich Beschäftigten gehörten mit 1 824 nur 27,1 % dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal an; dieser Anteil lag an der Universität — bedingt u.a. durch den Klinikbereich — mit 26,0 % weit unter den entsprechenden Werten der übrigen Hochschulen (Musikhochschule 60,4 %, Verwaltungsfachhochschule 57,1 %, Katholische Fachhochschule 55,6 %, Fachhochschule 51,3 %). Das nichtwissenschaftliche Personal setzte sich wie folgt zusammen: Verwaltungspersonal (1 024), Bibliothekspersonal (124), Technisches Personal (817), Sonstiges Personal (78), Pflegepersonal (1 151), Arbeiter (1 283), Praktikanten (28) sowie 395 Auszubildende. Von den 4 900 Personen (darunter 61 im höheren Dienst) standen 117 im Beamten- und 3 431 im Angestellten-Verhältnis.

Das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal wird – entsprechend dem Hochschulrahmengesetz – in die Gruppen "Professoren" (414), "Hochschulassistenten" (19), "Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter" (1 302) sowie "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" (89) unterteilt. Diese Personalstruktur (knapp ein Viertel Professoren, sieben Zehntel wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter, 5,9 % Übrige) gestaltet sich jedoch je nach Hochschule recht unterschiedlich. Während an der Universität der Anteil der Professoren nur 16,8 % ausmachte (Vorjahr 17,6 %) – neben 77,6 % wissenschaftlichen Mitarbeitern und 5,5 % übrigen –, rechneten an der Musikhochschule 75,0 %, an der Katholischen Fachhochschule 90,0 % und an der Fachhochschule sogar 98,0 % des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals zur Gruppe der Professoren; bei den übrigen handelt es sich um Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Ein Vergleich zwischen dem hauptberuflichen Personalbestand und den nachgewiesenen Stellen laut Haushaltsplan (1987 insgesamt 5 457, darunter 1 423 für wissenschaftliches und künstlerisches Personal, einschließlich 178,5 nicht besetzter Stellen) ist nur mit Einschränkungen möglich, da Personen bestimmter Dienstbezeichnungen Stellen anderer Personalkategorien innehaben, bzw. aus einer Planstelle mehrere teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter bezahlt werden können. Zudem enthalten die Bestandsdaten auch 210 aus sonstigen Haushaltsmitteln bzw. 747 aus Drittmitteln (z.B. Zuwendungen des Bundes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stiftungen etc.) finanzierte Beschäftigte, von denen 314 zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten. Dieser nicht aus Stellentiteln finanzierte Personenkreis erhöhte sich seit 1980 von 542 Beschäftigten auf nunmehr 957 (+ 76,6 %), die fast ausnahmslos an der Universität tätig waren.

### Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Betreuungsrelationen 1980, 1985 bis 1987

Hochschulart	Jahr <sup>1)</sup>	Hauptberufl. wissenschaftliches u. künstl. Personal	Darunter Professoren	Studenten				
				Anzahl	je Beschäftigten (Spalte 1)		je Professor	
					Saarland	Bundesgebiet	Saarland	Bundesgebiet
Universität	1980	1 456	293	13 803	9,5	10,7	47,1	44,9
	1985	1 592	287	17 252	10,8	12,3	60,1	53,5
	1986	1 618	284	17 448	10,8	12,0	61,4	53,5
	1987	1 677	282	18 040	10,8	.	64,0	.
Musikhochschule	1980	35	22	279	8,0	10,8	12,7	17,6
	1985	35	26	274	7,8	11,4	10,5	16,3
	1986	34	26	306	9,0	10,5	11,8	16,5
	1987	32	24	254	7,9	.	10,6	.
Fachhochschulen	1980	106	102	1 930	18,2	21,7	18,9	25,3
	1985	113	106	3 096	27,4	29,3	29,2	34,3
	1986	114	107	3 280	28,8	29,9	30,7	34,8
	1987	115	108	3 392	29,5	.	31,4	.
<b>INSGESAMT</b>	1980	1 597	417	16 012	10,0	12,1	38,4	36,8
	1985	1 740	419	20 622	11,9	14,4	49,2	44,2
	1986	1 766	417	21 034	11,9	14,2	50,4	44,8
	1987	1 824	414	21 686	11,9	.	52,4	.

1) Personaldaten Oktober, Studentenzahlen jeweils Wintersemester.

Wie die vorstehende Tabelle erkennen läßt, zeichnet sich der unterschiedliche Personalaufbau der einzelnen Hochschularten auch in den jeweiligen Betreuungsrelationen ab. Die Zahl der zu betreuenden Studenten lag bei den Professoren der Universität mit 64,0 (Vorjahr 61,4) wieder erheblich über der der übrigen Hochschulen und dem Bundesdurchschnitt. Aufgrund des breiten "akademischen Mittelbaus" der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter ergaben sich indessen in Bezug auf die insgesamt hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen für die Universität wesentlich günstigere Betreuungsrelationen als für die Fachhochschulen. Am besten schneiden jedoch – bedingt durch die Art des Studiums – die Studierenden an der Musikhochschule ab. Bei diesen Betrachtungen muß aber auch das nebenberufliche Lehrpersonal be-

rücksichtigt werden, von dem insgesamt gesehen auf 24,3 Studierende eine Lehrkraft kommt; die Werte reichen von 1,8 an der Fachhochschule für Verwaltung bis 31,3 an der Universität.

Die Beschäftigungsstruktur nach Fächergruppen und ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen ist im Tabellenteil dargestellt. Dabei bezieht sich Tabelle 2 auf das wissenschaftliche und künstlerische Personal, während in den Tabellen 3 und 4 das gesamte hauptberufliche Personal an den einzelnen Hochschulen aufgliedert wird.

Fast ein Viertel des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals (693 von insgesamt 2 717 Beschäftigten) war 1987 im Fachbereich Human-/Zahnmedizin tätig, darunter 23,7 % Frauen. Es folgten Sprach- und Kulturwissenschaften mit 548 (Frauenanteil 28,5 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 521 (11,3 %) sowie Mathematik/Naturwissenschaften mit 486 (14,0 %). Unterschiedliche Quoten ergaben sich für das haupt- und nebenberufliche Personal, das sich schwerpunktmäßig wie folgt verteilte: Medizin hauptberuflich 36,2 % (nebenberuflich 3,6 %), Mathematik/Naturwissenschaften 21,4 % (10,8 %), Sprach- und Kulturwissenschaften 17,1 % (26,5 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 11,5 % (34,8 %). Vom Verwaltungs-, technischen, Pflege- sowie sonstigen Personal (4 900 Beschäftigte) war sogar über die Hälfte (58,2 %) im medizinischen Bereich tätig, an zweiter Stelle folgten die Zentralen Einrichtungen mit 30,5 %, des weiteren Mathematik/Naturwissenschaften mit 4,8 %.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal wird seit 1980 auch nach dem Geschlecht erfaßt. Von den 2 717 Beschäftigten dieses Personenkreises waren 1987 insgesamt 528 oder 19,4 % Frauen gegenüber 20,3 % im Vorjahr bzw. 15,6 % im Jahr 1980. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der im Wintersemester 1987/88 eingeschriebenen Studentinnen 40,4 % (1980 = 37,3 %). Von den Wissenschaftlerinnen waren 371 hauptberuflich und 157 nebenberuflich tätig.

### Wissenschaftliches und künstlerisches Personal nach Geschlecht 1980, 1985 bis 1987

Hochschule	Jahr	Wissenschaftl. u. künstlerisches Personal		Hauptberufliches Personal		davon						Nebenberufliches Personal	
						Professoren		Wissensch. und künstl. Mitarbeiter <sup>1)</sup>		Lehrkräfte für besondere Aufgaben			
		insges.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %
Universität	1980	1 839	16,3	1 456	16,1	293	4,8	1 130	18,1	33	45,5	383	17,2
	1985	2 144	24,0	1 592	24,3	287	4,2	1 231	27,5	74	48,6	552	23,0
	1986	2 181	22,7	1 618	21,1	284	3,9	1 253	23,1	81	51,9	563	27,4
	1987	2 254	21,4	1 677	21,5	282	3,2	1 321	23,9	74	47,3	577	21,1
Musikhochschule	1980	79	20,3	35	14,3	22	9,1	—	—	13	23,1	44	25,0
	1985	90	22,2	35	17,1	26	15,4	—	—	9	22,2	55	25,5
	1986	95	21,1	34	17,6	26	15,4	—	—	8	25,0	61	23,0
	1987	91	16,5	32	18,8	24	16,7	—	—	8	25,0	59	15,3
Fachhochschule	1980	161	3,1	93	2,2	90	2,2	—	—	3	—	68	4,4
	1985	224	4,0	99	2,0	97	2,1	—	—	2	—	125	5,6
	1986	236	4,2	100	2,0	98	2,0	—	—	2	—	136	5,9
	1987	208	6,3	101	2,0	99	2,0	—	—	2	—	107	10,3
Kath. Fachhochschule	1980	30	30,0	13	30,8	12	25,0	—	—	1	100	17	29,4
	1985	54	27,8	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	44	27,3
	1986	54	24,1	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	44	22,7
	1987	53	30,2	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	43	30,2
Fachhochschule für Verwaltung	1980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1985	94	2,1	4	—	—	—	4	—	—	—	90	2,2
	1986	93	2,2	4	—	—	—	4	—	—	—	89	2,2
	1987	111	1,8	4	—	—	—	—	—	4	—	107	1,9
<b>Insgesamt</b>	1980	<b>2 109</b>	<b>15,6</b>	<b>1 597</b>	<b>15,3</b>	<b>417</b>	<b>5,0</b>	<b>1 130</b>	<b>18,1</b>	<b>50</b>	<b>38,0</b>	<b>512</b>	<b>16,6</b>
	1985	<b>2 606</b>	<b>21,5</b>	<b>1 740</b>	<b>22,9</b>	<b>419</b>	<b>4,8</b>	<b>1 235</b>	<b>27,4</b>	<b>86</b>	<b>45,3</b>	<b>866</b>	<b>18,7</b>
	1986	<b>2 659</b>	<b>20,3</b>	<b>1 766</b>	<b>20,0</b>	<b>417</b>	<b>4,6</b>	<b>1 257</b>	<b>23,0</b>	<b>92</b>	<b>48,9</b>	<b>893</b>	<b>21,1</b>
	1987	<b>2 717</b>	<b>19,4</b>	<b>1 824</b>	<b>20,3</b>	<b>414</b>	<b>4,1</b>	<b>1 321</b>	<b>23,9</b>	<b>89</b>	<b>42,7</b>	<b>893</b>	<b>17,6</b>

1) Einschl. Hochschulassistenten.

Bei den hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen stieg der Frauenanteil von 1980 bis 1985 von 15,3 % auf 22,9 % an, er sank im Vorjahr auf nur zwanzig Prozent ab und lag im Oktober 1987 bei 20,3 %. Während diese Quote bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben 42,7 % erreichte, bei den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern immerhin noch 23,9 %, betrug der Frauenanteil an der Professorenschaft lediglich 4,1 % gegenüber fünf Prozent vor sieben Jahren. Beim nebenberuflichen Personal verringerte sich die Frauenquote gegenüber dem Vorjahr von 21,1 % auf 17,6 %. Schwach vertreten war das weibliche Geschlecht an der Verwaltungsfachhochschule mit nur zwei der insgesamt 111 in diesem Bereich Beschäftigten und an der Fachhochschule des Saarlandes (13 von 208). Den höchsten Frauenanteil verzeichnete die Katholische Fachhochschule für Sozialwesen mit 30,2 % vor der Universität mit 21,4 % und der Musikhochschule mit 16,5 %. Mit 164 (31,1 %) gehörten die meisten der 528 in Forschung und Lehre tätigen Frauen dem medizinischen Bereich an, es folgte die Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften mit 156 (darunter acht der 17 Professorinnen) vor Mathematik/Naturwissenschaften (68) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (59, darunter vier Professorinnen).

### Ergebnisse der Habilitationsstatistik

An der Universität des Saarlandes haben sich im Jahre 1987 insgesamt fünfzehn Wissenschaftler habilitiert (darunter acht in Humanmedizin) und damit die „Venia legendi“ in ihrem Fachgebiet sowie das Recht erworben, die Bezeichnung „Privatdozent“ zu führen; von ihnen standen zwölf in einem Beschäftigungsverhältnis zur Hochschule. Das Durchschnittsalter lag mit 40,2 Jahren etwas höher als im Vorjahr (39,1).

In den Jahren 1980 bis 1987 wurden im Saarland 114 Habilitationsverfahren (ohne Umhabilitierungen) abgeschlossen, davon allein 67 in Fachgebieten der Humanmedizin. Es folgten die Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Mathematik/Naturwissenschaften mit je fünfzehn, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit dreizehn sowie Ingenieurwissenschaften mit vier Habilitationen.

Unter den in den letzten acht Jahren Habilitierten befanden sich nur sechs Frauen (5,3 %). Sechs Wissenschaftler/-innen besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit, vier von ihnen erhielten die Lehrbefugnis für ein Fachgebiet der Humanmedizin.

### Habilitationen \*) 1980 bis 1987

Jahr	Habilitationen		Davon in der Fächergruppe . . .										
			Sprach- und Kulturwissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissensch.		Mathematik, Naturwissenschaften		Humanmedizin		Ingenieurwissenschaften		
	insges.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	
1980	7	7	3	3	1	1	1	1	1 <sup>1)</sup>	1	1	1	1
1981	24	23	1	1	4	3	4	4	15	15	—	—	—
1982	15	14	1	1	3	2	1	1	10	10	—	—	—
1983	17	16	2	1	2	2	3	3	9	9	1	1	—
1984	11	9	4	2	1	1	3	3	3	3	—	—	—
1985	13	12	1	1	—	—	1	1	11	10	—	—	—
1986	12	12	1	1	—	—	—	—	10	10	1	1	—
1987	15	15	2	2	2	2	2	2	8	8	1	1	—

\*) Ohne Umhabilitierungen. - 1) Änderungen der Habilitationsordnung.

# 1. Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1986 und 1987 nach Dienstbezeichnung und Beschäftigungsart

Dienstbezeichnung	Hochschulen insgesamt		Davon									
			Universität		Musik- hochschule		Fach- hochschule		Kath. FH für Sozialwesen		FH für Verwaltung	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
<b>Hauptberufliches Personal</b>												
Professoren C <sub>3</sub> und C <sub>4</sub>	347	344	273	272	21	19	48	48	5	5	—	—
Professoren, Abt. Vorst. usw. C <sub>2</sub> , H <sub>3</sub> , BAT	70	70	11	10	5	5	50	51	4	4	—	—
Hochschulassistenten C <sub>1</sub>	13	19	13	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Akad./Wiss. Direktoren, (Ober-)räte A <sub>13</sub> – A <sub>15</sub> <sup>1)</sup>	99	97	96	97	—	—	—	—	—	—	3	—
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Zeit BAT I-II	692	727	692	727	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Dauer BAT I-II	453	478	452	478	—	—	—	—	—	—	1	—
Lehrkräfte für besondere Aufgaben H <sub>1-2</sub> , A <sub>13-16</sub> , BAT	92	89	81	74	8	8	2	2	1	1	—	4
<b>Wissenschaftl. u. künstl. Personal zus.</b>	<b>1 766</b>	<b>1 824</b>	<b>1 618</b>	<b>1 677</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>100</b>	<b>101</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Verwaltungspersonal	953	1 024	915	984	6	7	26	27	4	4	2	2
Bibliothekspersonal	123	124	115	116	2	1	4	5	1	1	1	1
Technisches und Sonstiges Personal	865	895	834	862	4	4	26	28	1	1	—	—
Pflegepersonal	1 088	1 151	1 088	1 151	—	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiter	1 268	1 283	1 230	1 243	8	8	27	30	3	2	—	—
Praktikanten, Auszubildende	447	423	439	416	—	1	8	6	—	—	—	—
<b>Verwalt.-, Techn. u. sonst. Personal zus.</b>	<b>4 744</b>	<b>4 900</b>	<b>4 621</b>	<b>4 772</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>91</b>	<b>96</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Hauptberufliches Personal insgesamt</b>	<b>6 510</b>	<b>6 724</b>	<b>6 239</b>	<b>6 449</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>191</b>	<b>197</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
<b>Nebenberufliches Personal</b>												
Honorarprofessoren, Gastprofessoren	19	14	17	11	2	3	—	—	—	—	—	—
Lehrbeauftragte	679	690	351	377	59	56	136	107	44	43	89 <sup>2)</sup>	107 <sup>2)</sup>
Wissensch. Hilfskräfte mit Abschlußprüf.	195	189	195	189	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Wissenschaftl. und künstl. Personal zus.</b>	<b>893</b>	<b>893</b>	<b>563</b>	<b>577</b>	<b>61</b>	<b>59</b>	<b>136</b>	<b>107</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>89</b>	<b>107<sup>2)</sup></b>
Verwaltungs- und sonstiges Personal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Nebenberufliches Personal insgesamt</b>	<b>893</b>	<b>893</b>	<b>563</b>	<b>577</b>	<b>61</b>	<b>59</b>	<b>136</b>	<b>107</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>89</b>	<b>107</b>
<b>Haupt- und nebenberufliches Personal</b>												
<b>INSGESAMT</b>	<b>7 403</b>	<b>7 617</b>	<b>6 802</b>	<b>7 026</b>	<b>115</b>	<b>112</b>	<b>327</b>	<b>304</b>	<b>63</b>	<b>61</b>	<b>96</b>	<b>114</b>
davon:												
Wissenschaftl. u. künstl. Personal	2 659	2 717	2 181	2 254	95	91	236	208	54	53	93	111
Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal	4 744	4 900	4 621	4 772	20	21	91	96	9	8	3	3

1) Einschließlich Besoldungsgruppen H<sub>1</sub> – H<sub>3</sub>; 2) Dozenten.

## 2. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal 1986 und 1987 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal											
	Insgesamt		männlich		Haupt-berufliches Personal		Neben-berufliches Personal		darunter			
									Lehr-beauftragte		Wissenschaftl. Hilfskräfte mit Abschlußprüfung	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
Sprach- und Kulturwissenschaften	523	548	354	392	309	311	214	237	163	188	45	49
dar.: Literatur- und Sprachwissensch.	114	104	68	71	60	48	54	56	48	50	6	6
Germanistik	71	86	51	63	42	44	29	42	24	32	5	10
Romanistik	67	66	35	45	36	36	31	30	18	21	12	9
Psychologie	48	61	38	46	34	38	14	23	10	23	1	—
Sport (ohne Sportmedizin)	46	32	40	29	14	16	32	16	31	16	1	—
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	335	298	281	259	185	164	150	134	93	81	52	53
dar.: Rechtswissenschaft	176	143	148	121	62	58	114	85	69	38	41	47
Wirtschaftswissenschaften	124	109	108	100	100	83	24	26	16	23	7	3
Mathematik, Naturwissenschaften	447	480	370	412	343	384	104	96	26	32	75	56
dar.: Informatik	50	77	40	67	50	63	—	14	—	5	—	1
Physik	62	64	57	62	45	54	17	10	2	3	14	7
Chemie	134	137	104	105	102	112	32	25	1	3	31	22
Biologie	52	51	44	45	35	36	17	15	2	5	15	10
Human-/Zahnmedizin	652	693	507	529	634	661	18	32	9	17	7	15
dar.: Vorklinische Medizin	84	89	71	76	81	85	3	4	—	—	3	4
Klinisch-theor. Medizin	57	53	39	36	52	48	5	5	2	—	1	5
Klinisch-prakt. Humanmedizin	480	505	375	381	470	499	10	6	7	—	3	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	10	14	7	9	4	5	6	9	6	7	—	2
Ingenieurwissenschaften	78	84	74	79	63	64	15	20	8	12	7	8
dar.: Werkstoffwiss., Metalltechnik	38	49	37	46	30	29	8	20	1	12	7	8
Kunst, Kunstwissenschaft	31	40	27	32	11	11	20	29	15	24	4	5
Zentrale Einrichtungen	59	65	25	31	55	61	4	4	—	—	4	1
<b>Universität (einschl. Klinikum) zus.</b>	<b>2 181</b>	<b>2 254</b>	<b>1 685</b>	<b>1 772</b>	<b>1 618</b>	<b>1 677</b>	<b>563</b>	<b>577</b>	<b>351</b>	<b>377</b>	<b>195</b>	<b>189</b>
<b>Musikhochschule</b>	<b>95</b>	<b>91</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>61</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>56</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	61	69	59	57	32	32	29	27	29	27	—	—
dar.: Betriebswirtschaft	36	35	34	33	19	19	17	16	17	16	—	—
Mathematik, Naturw. (Informatik)	5	6	5	6	5	6	—	—	—	—	—	—
Ingenieurwissenschaften	113	99	111	93	52	53	61	46	61	46	—	—
dar.: Maschinenbau	51	39	51	38	20	21	31	18	31	18	—	—
Kunst (Design)	56	43	50	38	10	9	46	34	46	34	—	—
Zentrale Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
<b>Fachhochschule zusammen</b>	<b>236</b>	<b>208</b>	<b>226</b>	<b>195</b>	<b>100</b>	<b>101</b>	<b>136</b>	<b>107</b>	<b>136</b>	<b>107</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Kath. Fachhochschule für Sozialwesen</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>41</b>	<b>37</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Fachhochschule für Verwaltung</b>	<b>93</b>	<b>111</b>	<b>91</b>	<b>109</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>89</b>	<b>107</b>	<b>89<sup>2)</sup></b>	<b>107<sup>2)</sup></b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>HOCHSCHULEN INSGESAMT</b>	<b>2 659</b>	<b>2 717</b>	<b>2 118</b>	<b>2 189</b>	<b>1 766</b>	<b>1 824</b>	<b>893</b>	<b>893</b>	<b>679</b>	<b>690</b>	<b>195</b>	<b>189</b>

1) Einschl. FB 8.6 „Dolmetschen und Übersetzen“. — 2) Lehrbeauftragte und Dozenten..

### 3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1986 und 1987 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Wissenschaftl. u. künstl. Personal						Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
		Hauptberufl. Personal insges.	zu-sammen	männ-lich	Teilzeit-be-schäf-tigte	Nicht aus Stellen-titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)	zu-sammen	Ange-stellte	Teilzeit-be-schäf-tigte	Nicht aus Stellen-titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)
<b>a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)</b>												
Sprach- und Kulturwissenschaften	1986	421	309	223	84	63	215,5	112	110	56	18	71
	1987	425	311	223	68	64	217,5	114	114	57	19	71
dar.: Geschichte	1986	51	33	25	7	3	26,5	18	18	4	6	11
	1987	61	38	26	11	4	28	23	23	8	6	16
Allgem. und vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft <sup>3)</sup>	1986	76	60	34	12	18	38	16	16	9	2	9,5
	1987	64	48	25	10	4	37,5	16	16	9	2	9
Germanistik	1986	56	42	34	14	8	29,5	14	14	9	2	8
	1987	58	44	32	15	12	24,5	14	14	8	2	8
Romanistik	1986	50	36	23	14	1	28,5	14	14	11	—	8
	1987	49	36	31	12	3	27	13	13	10	—	7,5
Sport (ohne Sportmedizin)	1986	23	14	12	—	—	14	9	8	2	1	6
	1987	24	16	14	—	—	16	8	8	2	1	6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1986	290	185	158	44	21	153,5	105	99	50	15	77
	1987	262	164	142	41	13	136	98	98	44	9	80
dar.: Rechtswissenschaft	1986	105	62	51	21	1	47,5	43	43	21	1	35
	1987	102	58	48	16	2	52	44	44	22	3	36
Wirtschaftswissenschaften	1986	147	100	90	14	18	89	47	42	23	12	29
	1987	123	83	76	19	9	70	40	40	16	5	30
Mathematik, Naturwissenschaften	1986	577	343	296	147	98	215	234	184	46	27	193
	1987	618	384	336	168	120	208	234	184	49	29	198,5
dar.: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allgem.	1986	46	34	32	4	1	36,5	12	12	5	1	10,5
	1987	43	35	34	4	4	23	8	8	4	—	7
Informatik	1986	58	50	40	8	27	24	8	8	5	—	3,5
	1987	72	63	53	9	33	25,5	9	9	7	3	5
Physik	1986	89	45	44	22	16	33,5	44	29	6	9	35,5
	1987	94	54	53	29	20	30,5	40	25	6	5	38
Chemie	1986	170	102	80	72	29	45,5	68	57	6	3	66
	1987	184	112	88	83	33	48	72	58	6	4	69
Biologie	1986	87	35	32	8	1	32	52	37	15	6	42
	1987	88	36	34	8	—	35	52	39	16	8	42,5
Humanmedizin <sup>4)</sup>	1986	3 382	634	492	53	53	567,5	2 748	2 251	379	196	2 415
	1987	3 511	661	505	54	76	578,5	2 850	2 355	424	275	2 422
dar.: Vorklinische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1986	204	81	69	18	21	53	123	112	25	30	91
	1987	213	85	73	16	24	55	128	123	27	30	97
Klinisch-theoretische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1986	202	52	35	13	7	40	150	125	34	26	106
	1987	187	48	34	14	12	39,5	139	114	29	31	94,5
Klinisch-praktische Humanmedizin	1986	2 835	470	366	19	25	443,5	2 365	1 924	288	138	2 095
	1987	2 966	499	378	22	40	455	2 467	2 021	333	210	2 113,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1986	9	4	2	3	—	3	5	5	—	—	4
	1987	11	5	2	4	—	3,5	6	5	2	—	4
Ingenieurwissenschaften	1986	117	63	60	15	23	40,5	54	35	6	4	51,5
	1987	124	64	60	15	24	39,5	60	40	8	5	50
Kunst, Kunstwissenschaft	1986	16	11	9	1	—	12,5	5	5	—	1	4
	1987	17	11	8	1	—	11,5	6	6	—	2	5
Zentrale Einrichtungen	1986	1 404	55	24	9	10	56,5	1 349	521	260	232	1 066,5
	1987	1 457	61	27	11	17	52,5	1 396	550	304	299	1 081,5
dar.: Hochschulverwaltung, Zentrale Dienste der Kliniken	1986	740	9	5	4	3	9	731	372	202	220	495
	1987	743	14	7	5	9	8	729	404	209	218	491
Bibliotheken	1986	124	1	—	—	1	—	123	58	18	4	116
	1987	119	—	—	—	—	—	119	58	19	8	109,5
Zentrale Betriebs- u. Versorgungseinricht.	1986	424	—	—	—	—	—	424	27	36	—	411,5
	1987	419	—	—	—	—	—	419	28	35	1	411
<b>INSGESAMT</b>	1986	<b>6 239</b>	<b>1 618</b>	<b>1 276</b>	<b>356</b>	<b>268</b>	<b>1 278</b>	<b>4 621</b>	<b>3 218</b>	<b>799</b>	<b>494</b>	<b>3 888</b>
	1987	<b>5 449</b>	<b>1 677</b>	<b>1 317</b>	<b>362</b>	<b>314</b>	<b>1 263</b>	<b>4 772</b>	<b>3 360</b>	<b>890</b>	<b>639</b>	<b>3 918</b>

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalt. - 2) ... nach dem Haushalts-/Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar beim Wissenschaftl. ... Personal

noch: **3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1986 und 1987**  
nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt. -, techn. u. sonst. Personal				
			zu- sam- men	männ- lich	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)	zu- sam- men	Ange- stellte	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)
<b>b) Musikhochschule</b>												
Kunst, Kunstwissenschaft	1986	34	34	28	—	1	34	—	—	—	—	—
	1987	32	32	26	—	—	37	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	20	—	—	—	—	—	20	10	8	—	16
	1987	21	—	—	—	—	—	21	10	8	—	18
<b>INSGESAMT</b>	1986	54	34	28	—	1	34	20	10	8	—	16
	1987	53	32	26	—	—	37	21	10	8	—	18
<b>c) Fachhochschule des Saarlandes</b>												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1986	34	32	31	—	—	30	2	2	—	—	2
	1987	34	32	31	—	—	32	2	2	—	—	2
dar.: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1986	20	19	18	—	—	20	1	1	—	—	1
	1987	20	19	18	—	—	20	1	1	—	—	1
Mathematik, Naturwissensch. (Informatik)	1986	6	5	5	—	—	4	1	1	—	—	1
	1987	9	6	6	—	—	5	3	3	—	—	3
Ingenieurwissenschaften	1986	77	52	52	—	—	60	25	23	—	3	22
	1987	76	53	53	—	—	60	23	23	—	1	24
dar.: Maschinenbau/Verfahrenstechnik	1986	26	20	20	—	—	19	6	6	—	1	5
	1987	26	21	21	—	—	21	5	5	—	—	7
Elektrotechnik	1986	25,5	15,5	15,5	—	—	12	10	8	—	2	8
	1987	25,5	15,5	15,5	—	—	12	10	10	—	1	9
Kunst (Design)	1986	13	10	9	—	—	10	3	3	—	—	3
	1987	12	9	8	—	—	10	3	3	—	—	3
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	61	1	1	—	—	—	60	21	10	—	55
	1987	66	1	1	—	—	—	65	23	19	3	55
dar.: Hochschulverwaltung	1986	41	1	1	—	—	—	40	15,5	8	—	35,5
	1987	47	1	1	—	—	—	46	17	16	1	38
<b>INSGESAMT</b>	1986	191	100	98	—	—	104	91	50	10	3	83
	1987	197	101	99	—	—	107	96	54	19	4	87
<b>d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen</b>												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Sozialwesen)	1986	10	10	7	—	—	12	—	—	—	—	—
	1987	10	10	7	—	—	12	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	9	—	—	—	—	—	9	6	1	—	9
	1987	8	—	—	—	—	—	8	6	—	—	8
<b>INSGESAMT</b>	1986	19	10	7	—	—	12	9	6	1	—	9
	1987	18	10	7	—	—	12	8	6	—	—	8
<b>e) Fachhochschule für Verwaltung</b>												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1986	4	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—
	1987	4	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
	1987	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
<b>INSGESAMT</b>	1986	7	4	4	—	—	4	3	1	—	—	3
	1987	7	4	4	—	—	4	3	1	—	—	3
<b>f) Hochschulen insgesamt</b>												
<b>INSGESAMT</b>	1986	6 510	1 766	1 413	356	269	1 432	4 744	3 285	818	497	3 999
	1987	6 724	1 824	1 453	362	314	1 423	4 900	3 431	917	643	4 034

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten. - 2) ...nach dem Haushalts-/Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar Hochschulen insgesamt beim Wis-  
senschaftl. ...Personal 1986: 26; 1987: 53; beim Verwaltungs...Personal 1986: 86; 1987: 125,5.

#### 4. Hauptberufliches Personal 1986 und 1987 nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Hauptberufl. Personal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt., techn. u. sonst. Personal					
			zusammen	Professoren	dar. männlich	Wissenschaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehrkräfte f. bes. Aufg.	zusammen	Verwaltungs-pers.	Biblio-theks-pers.	Techn. und sonst. Pers.	Ar-beiter	übriges Pers. 2)
<b>a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)</b>													
Sprach- und Kulturwissenschaften	1986	421	309	68	60	197	44	112	98	—	11	—	3
	1987	425	311	68	60	200	43	114	99	—	10	—	5
darunter: Geschichte	1986	51	33	13	11	20	—	18	11	—	7	—	—
	1987	61	38	13	12	21	—	23	17	—	6	—	—
Allgem. und vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaften <sup>3)</sup>	1986	76	60	8	7	31	21	16	14	—	2	—	—
	1987	64	48	8	7	18	22	16	14	—	2	—	—
Germanistik	1986	56	42	9	7	29	4	14	14	—	—	—	—
	1987	58	44	9	6	31	4	14	14	—	—	—	—
Romanistik	1986	50	36	5	4	21	10	14	14	—	—	—	—
	1987	49	36	6	5	20	9	13	13	—	—	—	—
Sport (ohne Sportmedizin)	1986	23	14	4	4	4	6	9	8	—	—	1	—
	1987	24	16	4	4	9	3	8	8	—	—	—	—
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1986	290	185	42	41	140	3	105	98	—	1	6	—
	1987	262	164	43	42	119	2	98	95	1	2	—	—
darunter: Rechtswissenschaft	1986	105	62	18	18	43	1	43	43	—	—	—	—
	1987	102	58	20	20	38	—	44	44	—	—	—	—
Wirtschaftswissenschaften	1986	147	100	17	17	81	2	47	41	—	1	5	—
	1987	123	83	16	16	65	2	40	37	1	2	—	—
Mathematik, Naturwissenschaften	1986	577	343	72	71	269	2	234	62	—	103	32	37
	1987	618	384	69	69	314	1	234	61	—	105	30	36
darunter: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allg.	1986	46	34	14	14	20	—	12	11	—	1	—	—
	1987	47	35	14	14	19	—	12	12	—	—	—	—
Informatik	1986	58	50	7	7	43	—	8	7	—	1	—	—
	1987	72	63	8	8	55	—	9	8	—	—	—	1
Physik	1986	89	45	12	12	33	—	44	9	—	19	6	10
	1987	94	54	12	12	41	—	40	7	—	18	6	9
Chemie	1986	170	102	16	15	85	1	68	12	—	32	7	17
	1987	184	112	13	13	97	1	72	12	—	33	7	19
Biologie	1986	87	35	11	11	23	1	52	11	—	23	12	6
	1987	88	36	9	9	24	—	52	10	—	25	11	6
Humanmedizin <sup>4)</sup>	1986	3 382	634	76	75	556	2	2 748	301	2	558	489	1 398
	1987	3 511	661	76	76	585	—	2 850	325	3	570	495	1 457
darunter: Vorklinische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1986	204	81	22	22	58	1	123	26	—	72	4	21
	1987	213	85	23	23	61	—	128	26	—	75	5	22
Klinisch-theoretische Humanmedizin <sup>4)</sup>	1986	202	52	8	7	44	—	150	36	—	82	25	7
	1987	187	48	6	6	42	—	139	29	—	78	25	7
Klinisch-praktische Humanmedizin	1986	2 835	470	42	42	427	1	2 365	218	—	371	440	1 336
	1987	2 966	499	43	43	455	—	2 467	246	—	381	446	1 394
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	1986	9	4	1	1	3	—	5	2	—	2	—	1
	1987	11	5	1	1	4	—	6	2	—	3	—	1
Ingenieurwissenschaften	1986	117	63	15	15	48	—	54	12	—	23	12	7
	1987	124	64	14	14	50	—	60	15	—	25	12	8
Kunst, Kunstwissenschaft	1986	16	11	6	6	3	2	5	3	—	2	—	—
	1987	17	11	6	6	4	1	6	6	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen	1986	1 404	55	—	—	33	22	1 349	331	113	134	690	81
	1987	1 457	61	1	1	36	24	1 396	373	112	145	706	60
<b>INSGESAMT</b>	1986	<b>6 239</b>	<b>1 618</b>	<b>284</b>	<b>273</b>	<b>1 253</b>	<b>81</b>	<b>4 621</b>	<b>915</b>	<b>115</b>	<b>834</b>	<b>1 230</b>	<b>1 527</b>
	1987	<b>6 449</b>	<b>1 677</b>	<b>282</b>	<b>273</b>	<b>1 321</b>	<b>74</b>	<b>4 772</b>	<b>984</b>	<b>116</b>	<b>862</b>	<b>1 243</b>	<b>1 567</b>

1) Einschl. Hochschulassistenten (1987 = 19).- 2) Pflegepersonal (nur in Humanmedizin 1987 = 1 151), Praktikanten, Auszubildende.- 3) Einschl. Dolmetscherausbildung.- 4) Einschl. Zahnmedizin.

noch: 4. Hauptberufliches Personal 1986 und 1987  
nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Hauptberufl. Personal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal					
			zusammen	Professoren	dar. männlich	Wissenschaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehrkräfte f. bes. Aufg.	zusammen	Verwaltungs-pers.	Biblio-theks-pers.	Techn. und sonst. Pers.	Ar-beiter	übriges Pers. 2)
<b>b) Musikhochschule</b>													
Kunst, Kunstwissenschaft	1986	34	34	26	22	—	8	—	—	—	—	—	—
	1987	32	32	24	20	—	8	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	20	—	—	—	—	—	20	6	2	4	8	—
	1987	21	—	—	—	—	—	21	7	1	4	8	1
<b>INSGESAMT</b>	1986	54	34	26	22	—	8	20	6	2	4	8	—
	1987	53	32	24	20	—	8	21	7	1	4	8	1
<b>c) Fachhochschule des Saarlandes</b>													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1986	34	32	32	31	—	—	2	2	—	—	—	—
	1987	34	32	32	31	—	—	2	2	—	—	—	—
darunter: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1986	20	19	19	18	—	—	1	1	—	—	—	—
	1987	20	19	19	18	—	—	1	1	—	—	—	—
Mathematik, Naturwissenschaften (Informatik)	1986	6	5	5	5	—	—	1	—	—	1	—	—
	1987	9	6	6	6	—	—	3	—	—	3	—	—
Ingenieurwissenschaften	1986	77	52	52	52	—	—	25	2	—	19	2	2
	1987	76	53	53	53	—	—	23	2	—	19	—	2
darunter: Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	1986	26	20	20	20	—	—	6	1	—	5	—	—
	1987	26	21	21	21	—	—	5	1	—	4	—	—
Elektrotechnik	1986	25,5	15,5	15,5	15,5	—	—	10	1	—	7	2	—
	1987	25,5	15,5	15,5	15,5	—	—	10	1	—	9	—	—
Kunst (Design)	1986	13	10	8	7	—	2	3	1	—	2	—	—
	1987	12	9	7	6	—	2	3	1	—	2	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	61	1	1	1	—	—	60	21	4	4	25	6
	1987	66	1	1	1	—	—	65	22	5	4	30	4
<b>INSGESAMT</b>	1986	191	100	98	96	—	2	91	26	4	26	27	8
	1987	197	101	99	97	—	2	96	27	5	28	30	6
<b>d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen</b>													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Sozialwesen)	1986	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	—
	1987	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	9	—	—	—	—	—	9	4	1	1	3	—
	1987	8	—	—	—	—	—	8	4	1	1	2	—
<b>INSGESAMT</b>	1986	19	10	9	7	—	1	9	4	1	1	3	—
	1987	18	10	9	7	—	1	8	4	1	1	2	—
<b>e) Fachhochschule für Verwaltung</b>													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1986	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
	1987	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1986	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—
	1987	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—
<b>INSGESAMT</b>	1986	7	4	—	—	4	—	3	2	1	—	—	—
	1987	7	4	—	—	—	4	3	2	1	—	—	—
<b>f) Hochschulen insgesamt</b>													
<b>INSGESAMT</b>	1986	6 510	1 766	417	398	1 257	92	4 744	953	123	865	1 268	1 535
	1987	6 724	1 824	414	397	1 321	89	4 900	1024	124	895	1 283	1 574

1) Einschließlich Hochschulassistenten (1987 = 19). - 2) 1987 Hochschulen insgesamt: Pflegepersonal (1 151), Praktikanten (28), Auszubildende (395).

# VERÖFFENTLICHUNGEN

## I. Zusammenfassende Schriften

### Statistisches Handbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Taschenbuch für das Saarland".

Das Statistische Handbuch vermittelt aus dem Bereich der amtlichen Statistik die jeweils aktuellen Ergebnisse. Dem Benutzer steht reiches Zahlenmaterial aus sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens zur Verfügung. Durch Zeit- und regionale Vergleiche lassen sich Entwicklungen in der Bevölkerungs-, der Wirtschafts- und Sozialstruktur erkennen.

### Statistisches Taschenbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Handbuch für das Saarland".

Das Statistische Taschenbuch will die zweijährliche Erscheinungsphase des "Handbuchs" durch Publizierung der jeweils neuesten, wichtigsten Daten der amtlichen Statistik ausfüllen. In seiner Gliederung ist es nicht so differenziert angelegt wie das bedeutend umfangreichere "Handbuch". In einem Anhang werden zusätzlich die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für das Bundesgebiet aufgeführt.

### SAARLAND HEUTE — Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

## II. Fachstatistische Schriften

### Handbuch Steuern und Finanzen

Erscheinungsweise jährlich.

Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

### Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

### BILDUNG — Kurzinformationen (erscheint jährlich)

## III. Reihen

### Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute etwa 70 Einzelschriften umfaßt, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt.

### Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Serie werden die Ergebnisse von periodisch wiederkehrenden Zählungen veröffentlicht.

### Gemeinde- und Kreisstatistiken

In dieser im 2-Jahresrhythmus abwechselnd erscheinenden Reihe werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der Amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich.

## IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des saarländischen Informationssystems SAPLIS usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

### Amtliches Behördenverzeichnis



Saarland

Statistisches Amt des Saarlandes — Presse- und Informationsdienst

Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken, ☎ 0681/505-935, 986, Telex Btx 0681 505 1 +, Btx \* 20395 60